

IST GOTT NOCH HERR DER LAGE?

Anmerkung für den Redner:

Mache den Zuhörern begreiflich, dass Jehova in allem, was mit der Erde zu tun hat, stets Herr der Lage geblieben ist — auch wenn er uns die Freiheit eingeräumt hat, zu zeigen, auf welcher Seite wir in dem Streitfall um sein Herrschaftsrecht stehen. Vertiefe in ihnen die Wertschätzung für die Art und Weise, wie Jehova seine Herrschaft ausübt, damit sie den Wunsch entwickeln, ihn zu suchen und ihr Leben von ihm bestimmen zu lassen

WARUM GOTT ZU RECHT HERR ODER HERRSCHER IST (3 Min.)

Haben wir über die Bedeutung der Worte in 1. Mose 1:1 schon einmal gründlich nachgedacht?

Woraus hat 'Gott die Himmel und die Erde geschaffen'? (Jes 40:26; *g99* 22. 6. 6-7; *ct* 89-91; *it-2* 867-8)

Gott ist mit Recht Herr über das, was er ins Dasein gebracht hat (Ps 36:9; Off 4:11; *bh* 125)

Seine Herrschaft ist nur zum Guten seiner Schöpfung (1Mo 1:31; 2:8, 9, 15; Ps 19:7-11; Mi 6:8)

JEHOVA ÜBT SEINE HERRSCHAFT AUF LIEBEVOLLE WEISE AUS (4 Min.)

Für die ersten Menschen war das Leben auf der Erde rundum schön

Sie hatten keine umfangreiche Sammlung von Gesetzen zu befolgen; was Gott von ihnen erwartete, war nicht kompliziert und leicht einzuhalten (1Ti 1:8-11; *bh* 48; *it-2* 90)

Adam und Eva mussten nicht das Gefühl haben, auf Schritt und Tritt von Gott überwacht oder kontrolliert zu werden

Jehova erwartete von Adam und Eva lediglich, dass sie sein Recht anerkannten, zu bestimmen, was gut und böse ist (1Mo 2:16, 17; *w03* 1. 1. 4; *bh* 61)

Sie waren zu diesem Gehorsam fähig

Gehorsam bedeutete nicht, dass sie irgendetwas Gutes entbehren mussten

Jehovas Herrschaftsweise ist auf Liebe gegründet (*it-2* 215)

Seine Liebe zeigt sich daran, dass er den Menschen in seinem Bild erschuf, mit der Fähigkeit zu lieben, und indem er sich Menschen zu erkennen gab (1Mo 1:26-28)

WIE GOTTES HERRSCHAFTSRECHT ANGEFOCHTEN WURDE (5 Min.)

Satan machte Jehova das *Recht*, zu herrschen, streitig (*bh* 109)

Er unterstellte Jehova, Adam angelogen zu haben (1Mo 3:1-5; Off 12:9)

Mit seinem Tun zeigte Satan, dass er sich weigerte, Jehovas Herrschaft anzuerkennen

Er drängte andere dazu, sich mit ihm gegen Gott aufzulehnen

Der Teufel stellte auch *die Art und Weise* in Frage, wie Gott seine Herrschaft ausübte

Er bezichtigte Gott, seinen Geschöpfen Gutes vorzuenthalten (*it-2* 1052-3)

Er behauptete, der Mensch könne sich ohne Gott erfolgreich selbst regieren

Es würde Zeit erfordern, die von Satan in den Raum gestellten Streitfragen zu klären (*bh* 110-13)

Satan wurde erlaubt, sich seine „Welt“ oder sein „System der Dinge“ aufzubauen und dort zu herrschen (*bh* 31-2) (2Ko 4:4)

Doch „die Erde und das, was sie erfüllt“, gehören nach wie vor Jehova (Ps 24:1)

Jehova hat während dieser Zeit allerdings nicht bei jedem Problem korrigierend eingegriffen (*bh* 112)

Eine der Taktiken Satans ist, uns weiszumachen, dass Jehova nicht mehr Herr der Lage ist

Jehova hat die Situation auf der Erde jedoch stets souverän beherrscht und damit gezeigt, dass er der höchste Herr ist

JEHOVA IST IMMER DER SOUVERÄNE HERR GEBLIEBEN (12 Min.)

Obwohl die Erde ein Herd der Auflehnung geworden war, gab Jehova seine Herrschaft über sie nicht auf (Ps 103:19)

In der Zeit vor der Sintflut zeigte Gott, dass er bereit war, Menschen, die ihn suchten, wie Abel, Henoch und Noah, zu leiten und zu führen

Die Flut war ein Zeichen dafür, dass Gott imstande war, seinen Willen durchzusetzen

Jehovas Handlungsweise mit Abraham und der Nation Israel zeigte, dass er immer noch der Souverän über die Erde war (Ps 105:6-15; *it-2* 92-3)

Er bewies, dass er Herr der Lage war, als er die Assyrer und Babylonier so lenkte, dass sie sein Wort erfüllten (Jes 10:5-7; Hes 21:18-23)

Als er seinem Volk schließlich seinen Schutz entzog, war das ein Ausdruck seines gerechten Urteils als souveräner Herrscher (Jer 35:17)

Und obwohl er zuließ, dass die Nation ins Exil ging, lenkte er alles so, dass die Erfüllung der Prophezeiungen über Jesus gewährleistet war (Ps 89:3, 4, 35-37; *it-2* 250-1)

In dieser Zeit stellte Jehova immer wieder unter Beweis, dass er Einzelne, die zu ihm als ihrem Souverän aufschauten, schützen und behüten konnte (Da 3:13-29; 6:12-27)

So ließ Jehova die Jahrtausende hindurch nicht zu, dass irgendetwas die vollständige Umsetzung seines Vorhabens durchkreuzte

DAS MESSIANISCHE KÖNIGREICH — EIN VERFECHTER DES HERRSCHAFTSRECHTS JEHOVAS (9 Min.)

Jehovas Königsmacht über seine Schöpfung wurde von seinem königlichen Repräsentanten auf vielerlei Weise demonstriert

Jesus war Herr über das Wetter, die Pflanzen, Tiere, Menschen und die Geistgeschöpfe (Mat 8:26-32; 9:35; 17:27; 21:19)

Seine Macht darüber war ein Beweis dafür, dass seine Autorität vom höchsten Souverän kam (Mat 9:2-8)

Durch Jesu Gefangennahme, Verurteilung und Hinrichtung sah es zwar so aus, als wäre Jehova nicht mehr Herr der Lage, doch in Wirklichkeit erfüllten sich dadurch auf eindrucksvolle Weise Gottes Prophezeiungen (Luk 24:19-27, 44; Joh 19:10, 11; *it-2* 101)

Das von Gott seit langem angekündigte Königreich mit Christus Jesus an der Spitze ist das Mittel, mit dem Jehova sein Herrschaftsrecht geltend machen wird (Da 2:44, 45)

Das Königreich wird alles Leid, das durch die Herrschaft des Menschen entstanden ist, ungeschehen machen

Wenn dieses Königreich mit dem Messias als König seine Arbeit beendet hat, wird Christus das Königreich Jehova übergeben (1Ko 15:21-28; *bh* 112)

Doch die Erfolge dieser Regierung werden bis in alle Ewigkeit zu spüren sein

Jehova wird allem Bösen bald ein Ende setzen und Satans Welt beseitigen (Ps 37:9-11; 2Th 1:6-9; 1Jo 2:17; *bh* 94)

ZEIGEN WIR, DASS WIR JEHOVAS HERRSCHAFTSWEISE LIEBEN (12 Min.)

Wir sind in den Streitfall um das Herrschaftsrecht verwickelt (Hi 2:3-5; *cl* 124; *it-2* 175)

Jehova möchte, dass wir ihm aus freien Stücken, aus Liebe dienen (5Mo 10:12-21; 30:6, 15-20; Jes 1:18-20; *bh* 113-14)

Er gibt jedem von uns die Freiheit, zu zeigen, dass wir seine Herrschaft vorziehen und unser Leben von ihm bestimmen lassen möchten

Erkennen wir die Autorität Jesu an und ordnen wir uns ihr unter (*be* 276)

Unser Gehorsam steht Christus rechtmäßig zu (1Mo 49:10; Mat 28:18)

Kein anderer hat dieses Recht erhalten (Jer 10:23; Apg 4:12)

Das sollte uns bei allem, was wir tagtäglich tun, was wir entscheiden und uns zum Ziel setzen, beeinflussen

Durch unseren Gehorsam gegenüber Christi Geboten zeigen wir, dass wir Jehovas Stellung als Herrscher schätzen und respektieren (*wt* 58-9)

Wenn wir tun, was richtig ist, erfreut das Jehovas Herz (Spr 27:11; *w03* 15. 4. 14-5)

Jehova segnet alle, die seine Herrschaft lieben (*w94* 1. 11. 7)

Zusammenfassend kann man also sagen, dass Jehova als der souveräne Herr das Recht hat, zu bestimmen, was auf der Erde geschieht, und auch das Recht hat, uns in unserem Leben anzuleiten

Dieses Hoheitsrecht übt er in Liebe aus

Wegen der Rebellion im Garten Eden hat Jehova Satan und den Menschen gestattet, unabhängig von seiner Herrschaft zu sein

Doch er ist immer Herr der Lage geblieben und hat sein Herrschaftsrecht stets behalten

Und er hat dieses Recht ausgeübt, wenn dies für sein Vorhaben erforderlich war

Durch das messianische Königreich wird Gott die Angelegenheiten der Menschen bald wieder völlig in die Hand nehmen

Dann wird es eine Zeit geben, in der nur noch Menschen auf der Erde leben, die Jehovas Herrschaftsrecht anerkennen (Ps 83:17, 18; Hes 38:23)

(Für zusätzliches Material: *Einsichten*-Buch, Band 2, S. 89-103 und 980-85 sowie *Was lehrt die Bibel wirklich?*, S. 8-17, 27-36, 106-14)

(Halte dich eng an den vorgegebenen Stoff, und beachte die für jeden Teil vorgesehene Zeit. Nicht alle angeführten Bibeltexte müssen gelesen oder kommentiert werden. Siehe *Predigt diensts chulbuch*, S. 52-4)